

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	X
<b>§ 1 Einleitung</b>	<b>1</b>
I. Einführung	1
1. Der Risikoaspekt	1
2. Folge der Risiken	4
3. Handlungsmöglichkeiten	4
4. Gang der Untersuchung	6
II. Dogmatische Grundlagen einer deliktischen Unternehmens-, Mitarbeiter- und Organpersonenaußenhaftung	7
1. Veränderungen im Deliktsrecht?	7
2. Die gesetzliche Grundkonzeption als Ausgangspunkt	8
3. Unmittelbare Rechtsgutsverletzungen	11
4. Mittelbare Rechtsgutsverletzungen	13
1) Bedeutung und Funktion von Sorgfalts- / Verkehrs- / Schutz- / oder Verhaltenspflichten	14
2) Entstehungsgeschichte der Organisations- / Verkehrs- / Verkehrssicherungspflichten	15
3) Folgerungen und Problemstellung	17
4) Arbeitnehmer- und Organpersonenaußenhaftung	18
<b>§ 2 Die Baustoff-Entscheidung (BGHZ 109, 297)</b>	<b>22</b>
I. Sachverhalt	22
II. Urteilsgründe	22
III. Stimmen zur Entscheidung	23
1. Ablehnende Stimmen	24
2. Zustimmungende Stimmen	25
IV. Analyse der Baustoff-Entscheidung	26
1. Kollisionsproblematik in Einbaufällen	26
2. Durchgriffshaftung	26
3. Deliktische Eigenhaftung des Geschäftsführers	28
1) Organisationspflicht	28
2) Adressat der Organisationpflicht	29
<b>§ 3 Unternehmershafung</b>	<b>34</b>
I. Das System der beschränkten Haftung	34
1. Einleitung	34
2. Entstehung des Systems der beschränkten Haftung	36

3. Die aktuelle Legitimation der beschränkten Haftung	42
1) Vorstellung und Bewertung der Argumente	42
2) Deliktische pro-rata-Haftung der Anteilseigner	46
4. Die GmbH als Hauptproblem	49
1) Daten zur GmbH	50
a) Gesellschafteranzahl	50
b) Höhe des Stammkapitals	50
c) Selbst- und Drittorganschaft	50
d) Aufgliederung der GmbH nach Wirtschaftszweigen	51
e) Verhältnis zu anderen Unternehmensformen	51
2) Zusammenfassung und Auswertung	51
II. Prävention durch Haftungsrecht: Eine Utopie?	54
1. Die Ziele des Haftungsrecht	55
2. Prävention durch Haftungsrecht	58
III. Deliktische Unternehmenshaftung	61
1. Deliktische Organisationshaftung	61
2. Gefährdungshaftung als Ergänzung	65
3. Zusammenfassung	67

#### § 4 Geschäftsführerhaftung 69

I. Die Innenhaftung nach § 43 GmbHG	69
II. Die Außenhaftung des GmbH-Geschäftsführers	70
1. Verschulden bei Vertragsschluß (c.i.c.)	71
1) Eigenes wirtschaftliches Interesse	72
2) Besonderes persönliches Vertrauen	73
3) Stellungnahme	73
2. Durchgriffshaftung	75
3. Qualifiziert-faktischer-Konzern	78
1) Grundlagen	78
2) "Video" und "TBB"	79
3) Würdigung	80
4. § 823 Abs. 2 BGB i. V.m. § 64 Abs. 1 GmbHG	81
1) Geschäftsführerhaftung aus § 823 Abs. 2 BGB	82
2) § 64 GmbHG	83
3) Stellungnahme	85
5. § 826 BGB	86
6. Weitere Haftungsmöglichkeiten	87
1) Wettbewerbsrechtliche Verantwortlichkeit	87
2) Sozialversicherungsrechtliche Verantwortlichkeit	89
3) Steuerrechtliche Verantwortlichkeit	90
III. Deliktische Organisationspflichten aus § 823 Abs. 1 BGB	90
1. Das Modell des BGH in der Baustoff-Entscheidung	91
2. Grundsätze einer deliktischen Außenhaftung in der Literatur	92
1) Begründungsmodelle	92
a) Besondere gesetzliche Haftungszuweisung	92
b) Vertrauen oder besonderes persönliches Interesse	92
c) Persönliche Verantwortungsübernahme	93
d) Begrenzung nach Rechtsgütern	94
e) Pflichten gegenüber der Allgemeinheit	94
f) Pflichten kraft Organisationsherrschaft	94

2) Analyse	95
3. Schutzzweck des § 823 Abs. 1 BGB	97
4. Inhalt der deliktischen Organisationspflichten	99
5. Beschränkung der deliktischen Organisationspflichten	102
6. Ergebnis	104
IV. Geschäftsführerhaftung und beschränkte Haftung	105
V. Versicherungsschutz	108
1. Betriebshaftpflichtversicherung	109
2. Industrielle Rechtsschutzversicherung	110
1) Vermögensschaden-Rechtsschutz	110
2) Vertrags-Rechtsschutz	110
3) Industrie-Strafrechtsschutz	110
3. Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ("D&O")	111
4. Versicherung und Prävention	112
<b>§ 5 Vergleich zur Entwicklung im Strafrecht</b>	<b>115</b>
I. Strafrecht in der Risikogesellschaft	115
1. Steuerungsmöglichkeiten durch Strafrecht	116
2. "Risikostrategien" des Gesetzgebers	118
1) Abstrakte Gefährdungsdelikte	119
2) Universalrechtsgüter	119
3) Symbolisches Strafrecht	120
3. Bewertung	121
1) Theorie der positiven Generalprävention	121
2) Effektivität der Lösungsansätze	122
3) Zusammenfassung	124
II. Das Lederspray- (Erdal-)Urteil des BGH	125
1. Sachverhalt	125
2. Analyse	126
III. Übertragbarkeit zivilrechtlicher Pflichten ins Strafrecht?	130
IV. Strafrecht und Risikoregulierung	134
1. Nebeneinander von Strafrecht und Deliktsrecht	134
2. Risikoregulierung und Lederspray-Urteil	136
3. Strafrecht und deliktische Organisationspflichten	137
<b>§ 6 Gesellschafter - Geschäftsführer</b>	<b>141</b>
I. Gesellschafter - Geschäftsführer - Problematik	141
1. Einpersonen-GmbH	141
2. Gesellschafter-Geschäftsführer	143
II. Konflikt mit der 12. gesellschaftsrechtlichen EG-Richtlinie?	144
1. Bedeutung und Inhalt der Richtlinie	145
1) Zweck der Richtlinie	145
2) Hintergrund	145
3) Inhalt der Richtlinie	146
2. Richtlinienkonformität der entwickelten deliktischen Geschäftsführerhaftung?	146
1) Intention der Richtlinie	147
2) Ausnahmen vom Prinzip der Haftungsbeschränkung	147
3) Verstoß gegen die Richtlinie	148

<b>§ 7</b>	<b>Länderübergreifender Überblick</b>	<b>152</b>
	I. Grundstrukturen der GmbH	152
	II. Die Situation in einzelnen Ländern	154
	1. Frankreich, Belgien, Schweiz	154
	1) Frankreich	154
	2) Belgien	156
	3) Schweiz	157
	2. Italien, Dänemark, Spanien	158
	1) Italien	158
	2) Dänemark	159
	3) Spanien	160
	3. Niederlande, Österreich	161
	1) Niederlande	161
	2) Österreich	163
	4. Großbritannien, USA	164
	1) Großbritannien	164
	2) USA	168
	III. Zusammenfassender Vergleich	171
	1. Zusammenfassung des Überblicks	171
	2. Schlußfolgerung	174
	3. Ergebnis	174
<b>§ 8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>176</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>179</b>